

Postenwis (Beggetwil) [2]

Kategorie

Flurname (Wiese mit Intensivkultur).

Bedeutung

«Pestwiese», «Wiese, wo Pesttote verscharrt worden sind».

Bemerkungen

Es gibt zwei benachbarte Parzellen mit dem Namen *Postenwis*.

Lokalisierung

Parzellennummer: 680 (südöstliches Teilstück am Beggetwiler Kirchweg).

Kartenausschnitte: 04_Beggetwil; 27_Mörschwil Ost.

Belege

- 1876: Postenwies [mit Bezug auf einen Teil der ehemaligen Parzelle 527]
Handänderungsprotokoll vom 27.02.1876.
- 1899: Postenwiese und Waid [mit Bezug auf einen Teil der ehemaligen Parzelle 527]
Handänderungsprotokoll vom 23.03.1899.
- 1902: Zwischenhölzli und Postenwiese [mit Bezug auf einen Teil der ehemaligen Parzelle 527]
Handänderungsprotokoll vom 18.06.1902.
- 1903: Zwischenhölzli und Postenwiese [mit Bezug auf einen Teil der ehemaligen Parzelle 527]
Handänderungsprotokoll vom 24.03.1903.
- 2020: Postenwis
Mündliche Auskunft von GEWÄHRSPERSON 47.

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung

«Pestwiese», «Wiese, wo Pesttote verscharrt worden sind».

Postenwis ist zusammengesetzt aus dem Grundwort Wis und em Bestimmungswort Posten.

Das Grundwort Wis bzw. Wies geht zurück auf althochdeutsch wisa, mittelhochdeutsch wise (vergleiche zu «Wies»: Arnet, 1990, S. 459) und kennzeichnet den mit Gras bewachsenen Boden, auf dem zwei bis dreimal gemäht werden kann (vergleiche zu «Wis»: Nyffenegger & Graf, 2007, Band 2.2, S. 664 f.).

Wegen der weiten Verbreitung von Wiesland in unserem Raum sind die wis-Flurnamen zwecks klarer Identifizierung sehr häufig mit einem Bestimmungswort zusammengesetzt, das sich zur Nutzungsweise, der Qualität oder der Lage der Flur äussert. In diesem Fall deutet das Bestimmungswort Posten- vermutlich auf nichts davon hin. Auch Bezüge zur Post oder zu Pösche (= Gebüsch, Gehölz) sind aus inhaltlichen bzw. aus lautlichen Gründen auszuschliessen. In Frage kommt allenfalls ein Personen- oder Übername wie Boscht, der aber auch nicht zu deuten ist. Stattdessen dürfte der Flurname auf einen Ort hinweisen, wo die Pesttote der Pestseuchen von 1594, 1611 oder 1629 verscharrt worden waren. Analogien zur *Pestwis* in *Reggenschwil* liegen also nahe. Seltsam mutet allerdings an, dass das Bestimmungswort sich zu Posten verändert hat, und das gemäss den Belegen von 1802 im Helvetischen Kataster (*Posten Wijß*, *Posten Wießle*) bereits früh.